

Kursbuch-Rallye

Vor dir liegt dein neues Religionsbuch mit vielen neuen und interessanten Themen. Die Kursbuch-Rallye hilft dir, dein Buch besser kennenzulernen und dich gut in ihm zurecht zu finden.

START

1. Im Inhaltsverzeichnis (S. 3) siehst du, welche Kapitel es in deinem Buch gibt. Wie heißt das Kapitel mit den meisten Seiten? Wie viele Seiten hat es?

1

2. Auf der Eröffnungsseite eines Kapitels stehen immer wichtige Fragen, die in dem Kapitel beantwortet werden. Wie viele Fragen stehen auf der Eröffnungsseite des Kapitels „Worte wirken“?

2

3.  Mit diesem Symbol werden immer bestimmte Methoden vorgeschlagen. Welche Methode wird auf Seite 77 vorgeschlagen?

3

4. In der Methoden-Kiste S. 88-92 werden die verschiedenen Methoden erklärt. Wie heißt die erste Regel bei der Methode „Diskussion“?

4

5

5. Die letzte Doppelseite eines Kapitels heißt immer „Wissen und Können“. Da kannst du überprüfen, was du alles gelernt hast. Suche diese Doppelseite im Kapitel „Gott begleitet“. Wie viele Sterne sind auf der Zeichnung zu Aufgabe B zu sehen?

6.  Dieses Symbol steht immer da, wenn ein Text aus der Bibel abgedruckt ist. Welcher Bibeltext steht auf S. 34?

6

7.    Die Symbole vor den Aufgaben zeigen dir, wie schwierig die Aufgaben sind. **Blau** = normal, **grün** = ein bisschen schwieriger, **rot** = ziemlich schwierig. Wie viele normale, wie viele ein bisschen schwierige und wie viele ziemlich schwierige gibt es auf S. 13?

7

8.  Dieses Symbol steht immer da, wenn ein Begriff im Reli-Lexikon S. 93-96 näher erklärt wird. Welchen Begriff kann man auf S. 78 nachschlagen?

8

9. Im Reli-Lexikon werden schwierige Begriffe erklärt. Wie viele Begriffe gibt es dort, die mit dem Buchstaben P beginnen?

9

10.  Dieses Symbol steht immer da, wo es eine Verbindung zu einer anderen Seite gibt. Auf welche Seite wird auf S. 40 verwiesen?

10

ZIEL

Ich bin besonders!

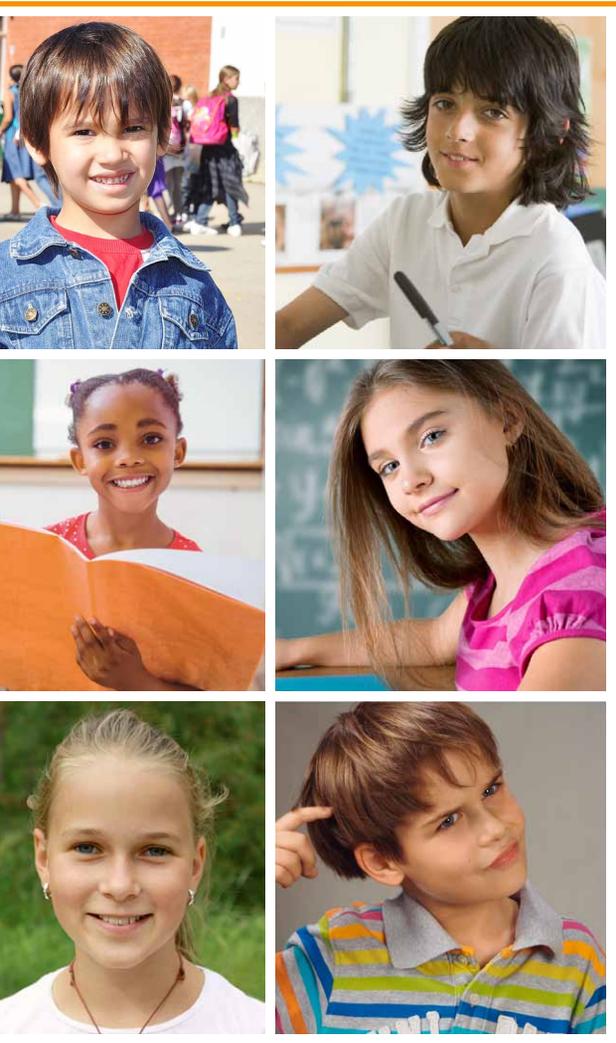


Gibt es an mir etwas Besonderes?

Was erwarten andere, was erwarte ich von mir?

Haben alle die gleichen Gefühle?

*Jesus wendet sich den Menschen zu.
Was bedeutet das für mich?*



Mein Reli-Freunde-Buch

- ◆ Name
- ◆ Geburtstag
- ◆ Was ich besonders gut kann
- ◆ Was ich nicht so gut kann
- ◆ Wo ich mich am wohlsten fühle
- ◆ Wo ich mich unwohl fühle oder wovor ich Angst habe
- ◆ Mein Tipp gegen Angst und schlechte Laune
- ◆ Mein liebstes Fach in der Schule
- ◆ In Religion bin ich am meisten gespannt auf
- ◆ An Religion hat mir bisher am besten gefallen
- ◆ Was mir zu Religion sonst noch einfällt

1. ❖ Jede Sekunde werden drei Menschen auf der Welt geboren. Jeder ist von Geburt an einzigartig und etwas Besonderes. Was bedeutet das für dich, dass auch du einzigartig bist?
2. ❖ Beantworte für dich die Fragen aus dem „Reli-Freunde-Buch“. Wer will, kann seine Antworten der Klasse vorstellen.
3. ❖ Suche jemanden,
 - der im gleichen Monat wie du geboren ist,
 - der das gleiche Hobby hat wie du,
 - der das gleiche Lieblingstier hat wie du,
 - der das gleiche Lieblingsessen hat wie du,
 - der ebenso viele Geschwister hat wie du,
 - der in deiner Nähe wohnt.
4. ❖ a) Erstelle ein Akrostichon zu deinem Namen, das Besonderheiten von dir deutlich macht.
 b) Zeichne eine Sonne in dein Heft und schreibe auf die Strahlen Eigenschaften von dir, die dich zu etwas Besonderem machen.

 Akrostichon,
S. 88

Erwartungen

Das ist Lukas. Lukas ist 11 Jahre alt und kommt in eine neue Schule in die 5. Klasse. Lukas ist gespannt, was er da Neues erleben wird. Aber er macht sich auch Sorgen, ob er nette Lehrerinnen und Lehrer bekommt, ob er schnell neue Freunde finden wird und ob er alles gut lernen kann.

Darüber hinaus gibt es auch viele Erwartungen an ihn.

Vater: Ich erwarte, dass Lukas viel lernt, damit er später mal meinen Friseurladen übernehmen kann.

Mutter: Ich hoffe, Lukas benimmt sich ordentlich und ist nicht frech zu seinen Lehrern.

Oma Susanne: Hoffentlich muss Lukas nicht so viel lernen, dass er mich auch noch besuchen kann.

Frau Regler, Klassenlehrerin: Ich erwarte, dass die Schülerinnen und Schüler pünktlich im Unterricht sind, immer ihre Arbeitsmaterialien dabei haben und immer ihre Hausaufgaben machen.

Leni, neue Mitschülerin:

Ich will in Ruhe lernen und will nicht, dass ich gestört oder gemobbt werde.

Herr Christ, Religionslehrer:

Ich erwarte, dass sich die Schüler für mein Fach interessieren und motiviert und konzentriert mitarbeiten.

Giuseppe, neuer Mitschüler:

Hoffentlich lacht niemand, weil ich stottere.

Herr Huber, Fußballtrainer: Auch

wenn Lukas jetzt auf eine Ganztageschule geht, erwarte ich, dass er regelmäßig zum Training kommt.

„Bin ich eigentlich nur dazu da, die Erwartungen anderer Menschen zu erfüllen?“



Vanessa, Schwester:

Hoffentlich lernt er endlich mal, wie man sich Mädchen gegenüber verhält.

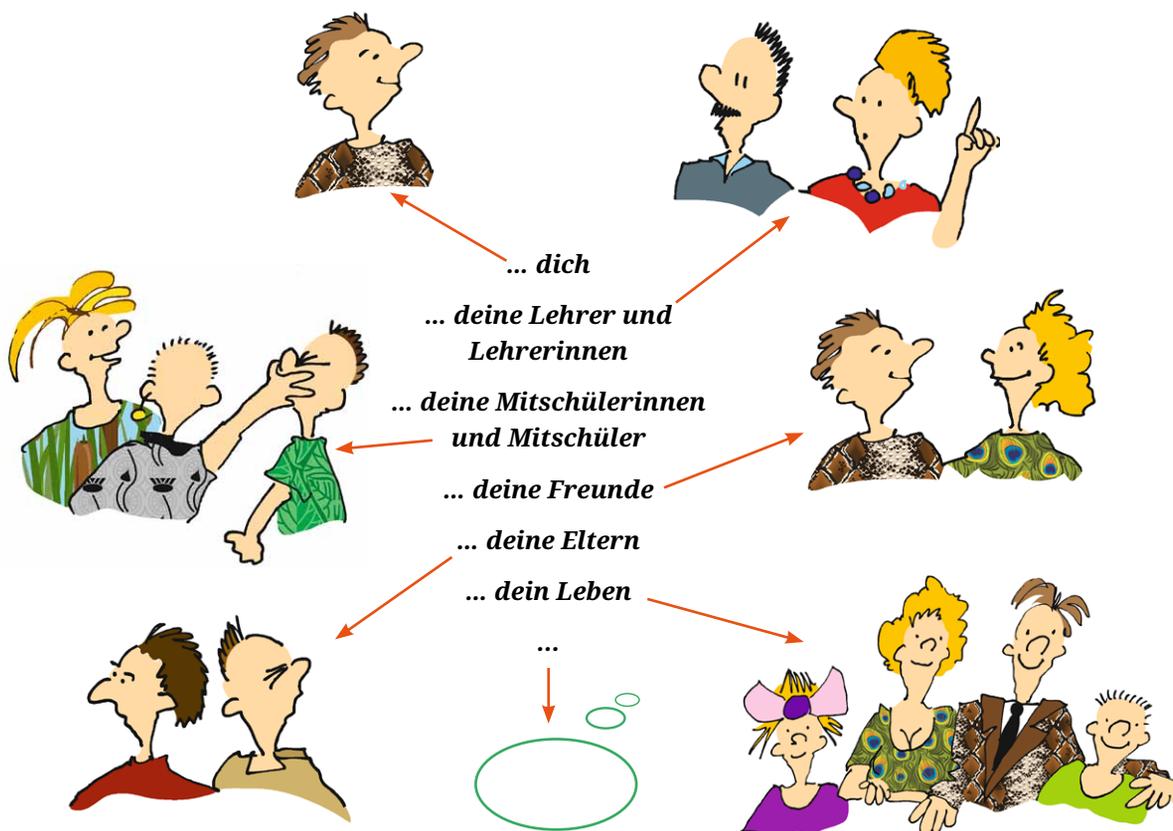
Nico, guter Freund: Lukas kommt in eine andere Schule als ich. Hoffentlich bleiben wir Freunde.

Frau Mohr, Mathelehrerin:

Ich erwarte Respekt und Disziplin von den Schülern.

1. ❖ Lukas ist gespannt auf das Neue, das auf ihn zukommt, aber er macht sich auch Sorgen. Wenn du in eine neue Schule und in eine neue Klasse kommst, auf was würdest du dich freuen? Wegen was würdest du dir eher Sorgen machen?
2. ❖ a) Nenne die unterschiedlichen Erwartungen an Lukas.
b) Welche beziehen sich eher auf seine Leistungen, welche eher auf sein Verhalten?
3. ❖ Welche Erwartungen sind leichter, welche schwieriger zu erfüllen? Begründe deine Meinung.
4. ❖ Soll man die Erwartungen der anderen Menschen erfüllen? Was spricht dafür, was dagegen?

Auch du hast Erwartungen an ...



5. ❖ Beschreibe jeweils deine Erwartungen.
6. ❖ Stelle deine Erwartungen in der Klasse vor und begründe sie.
7. ❖ Einigt euch in der Klasse auf jeweils drei wichtige Erwartungen an Lehrer, Mitschüler, Freunde, Eltern, das Leben.

Freundschaften



1. ❖ Beschreibt die Menschen auf diesen Bildern.
Was tun sie gerade?
Wie wirken sie auf euch (zufrieden, ärgerlich, ...)?
Was könnten sie jeweils fühlen, denken oder sagen?

Ein guter Freund / eine gute Freundin

- a. hat immer Zeit für mich, wenn ich ihn/sie brauche.
- b. sieht einigermaßen gut aus.
- c. hört zu, wenn ich etwas erzähle.
- d. erklärt mir, wenn ich etwas nicht verstehe.
- e. ist witzig.
- f. ist nicht sofort beleidigt, wenn ich anderer Meinung bin.
- g. trägt coole Klamotten.
- h. sollte in der Schule nicht so schlecht sein.
- i. verträgt sich schnell wieder mit mir, wenn wir gestritten haben.
- j. ist stark.
- k. erzählt ein Geheimnis nicht weiter.
- l. hält zu mir, wenn andere gegen mich sind.
- m. sagt mir, wenn ich etwas falsch gemacht habe.
- n. gibt nicht vor mir an, wenn er/sie etwas besser kann.
- o. stört sich nicht daran, dass ich nichts hören kann.
- p. hat keine anderen Freunde so gern wie mich.
- q. interessiert sich für die gleichen Dinge wie ich.
- r. kann verzeihen.

1. ❖ a) Wie soll ein guter Freund oder eine gute Freundin sein?
Bewerte jede Eigenschaft mit bis zu fünf Punkten.
❖ b) Gibt es noch andere Eigenschaften, die dir wichtig sind?
2. ❖ a) Sammelt mit der ABC-Methode möglichst viele passende Begriffe zum Thema „Freundschaft“.
b) Bezieht Stellung zu den einzelnen Aussagen mit der Ja-Nein-Linie.



M ABC-Methode,
S. 88

M Ja-Nein-Linie,
S. 91

Mein Freund/ meine Freundin darf aber auch ...

- | | | |
|---|--|----------------------------------|
| A dicker sein. | H ganz andere Interessen haben als ich. | N schmutzig sein. |
| B von anderen ausgelacht werden. | I lügen. | O schnell beleidigt sein. |
| C gerne streiten. | J schüchtern sein. | P schwach sein. |
| D uncoole Klamotten haben. | K mich traurig machen. | Q ängstlich sein. |
| E wenig Zeit für mich haben. | L Geheimnisse erzählen. | R arm sein. |
| F ungeschickt sein. | M nicht gut riechen. | S im Rollstuhl sitzen. |
| G angeberisch sein. | | T ... |

3. ❖ Ein Freund kann auch Eigenschaften haben, die nicht so gut sind.
Welche der genannten Eigenschaften könntest du bei einem Freund oder bei einer Freundin hinnehmen? Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.

M Diskussion,
S. 90

Starke Gefühle



*verärgert, gelangweilt, unzufrieden, enttäuscht,
ängstlich, verliebt, beunruhigt, ärgerlich, nervös,
beleidigt, traurig, aufgeregt, bedrückt, verzweifelt,
lustig, unsicher, zufrieden, glücklich, wütend,
gespannt, verunsichert, fröhlich,
strahlend, gut gelaunt, unzufrieden,
schlecht drauf, aufgebracht,
niedergeschlagen, aufgedreht,
mürrisch, munter, belästigt,
erfreut, ausgelassen, genervt,
müde, ...*



1. ❖ Beschreibe den jeweiligen Gesichtsausdruck auf den Fotos.
2. ❖ Ordne den Gesichtern ein Gefühl oder mehrere zu und begründe deine Auswahl.
3. ❖ Versucht euch gegenseitig verschiedene Gefühlszustände vorzuspielen und diese dann zu erraten.
4. ❖ Sortiere die Gefühle in gute und weniger gute. Überlege dir für jedes Gefühl eine entsprechende Situation. Welche Gefühle bilden Gegensatzpaare?
5. ❖ Sammelt Möglichkeiten, wie man ein schlechtes Gefühl besser aushalten oder sogar beseitigen könnte.

Gefühle mit anderen teilen

Sowohl wenn man glücklich ist als auch wenn man Sorgen hat, ist es schön, wenn man jemanden hat, mit dem man sein Glück oder seine Sorgen teilen kann. Wenn niemand zum Reden da ist, kann man sich immer auch an Gott wenden.

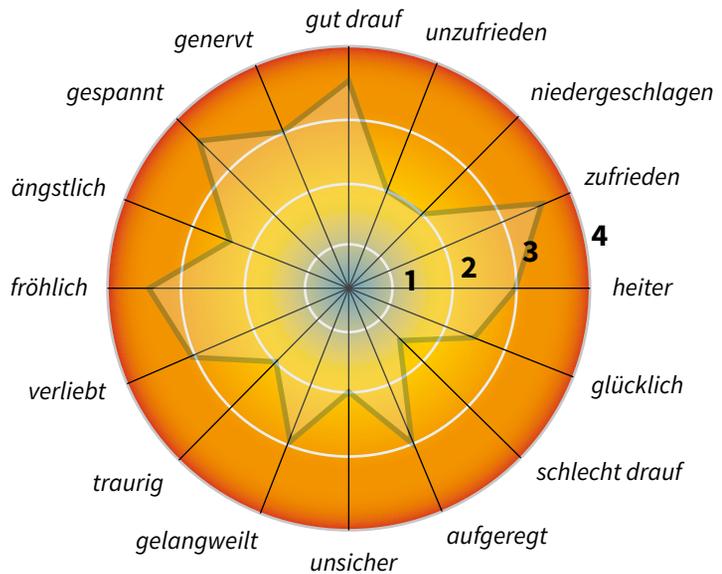
6. ❖ Nenne eine Glückssituation und eine Sorgensituation, in der es schön ist, jemanden zum Reden zu haben.



Selinas „Gefühlsspinne“

- ❖ Erkläre die „Gefühlsspinne“ von Selina.
- ❖ Erstelle in deinem Heft eine „Gefühlsspinne“ für dich.

so fühle ich mich oft = 4
 so fühle ich mich manchmal = 3
 so fühle ich mich selten = 2
 so fühle ich mich nie = 1



Jeder fühlt anders

- Morgen fährst du mit deiner Klasse für fünf Tage ins Schullandheim.
- Deine Mathelehrerin fordert dich auf, eine schwierige Aufgabe an der Tafel vorzurechnen.
- Deine Klasse wählt dich zum Klassensprecher bzw. zur Klassensprecherin.
- Du musst nacharbeiten, weil du zu viel geschwätzt hast, andere nicht.
- Du hast in einem Aufsatz eine Zwei bekommen.
- Du wirst während einer Klassenarbeit beim Abschreiben erwischt.
- Du bist im Sportunterricht an der Reihe, um eine schwierige Übung zu turnen.
- Du bemerkst, dass einige in der Klasse über dich reden.
- Der Lehrer lobt dich vor der ganzen Klasse wegen deiner guten Antwort.
- Du wirst nicht zum Fest eines Klassenkameraden eingeladen, dein bester Freund oder deine beste Freundin ist eingeladen.



- ❖ Wähle drei Situationen aus:
 - Beschreibe möglichst genau, was du in der Situation fühlst.
 - Erkläre, wie du vermutlich reagieren wirst.
- ❖ Vergleicht eure Antworten in der Klasse.
- ❖ Wähle aus den Situationen eine aus und formuliere ein kurzes Gebet dafür, indem du Gott deine Sorge, deine Freude, deinen Dank mitteilst.



 Kap. „Beteten“, S. 60ff.

Jesus und die Kinder



Emil Nolde: Christus und die Kinder, 1910.

Betrachte das Bild in Ruhe:

1. ❖ **Schildere, wie das Bild auf dich wirkt.**
2. ❖ **Analysiert das Bild anhand der fünf Schritte der Methode Bildbetrachtung.**
3. ❖ **Beschreibe die Gesichter der Kinder und der Männer. Formuliere für jede Gruppe einen möglichen Gedanken.**
4. ❖ **Wie ist die Beziehung zwischen Jesus und den Kindern dargestellt?**
5. ❖ **a) Recherchiere im Internet zu dem Maler Emil Nolde.
b) Besprecht das Bild im Kunstunterricht.**
6. ❖ **a) Fertige eine Umrisszeichnung an und male dich in das Bild.
b) Vervollständige den Satz: „Bei Jesus fühle ich mich ...“**
7. ❖ **Vergleiche das Bild mit dem Psalm 23 (S. 33). Welche Aussagen des Psalms passen besonders gut zu dem Bild?**

Bildbetrachtung,
S. 89



Jesus setzt sich für Kinder ein

Einige Eltern wollten ihre Kinder zu Jesus bringen. Er sollte ihnen die Hand auflegen und sie segnen. Aber die Jünger wollten die Kinder nicht zu Jesus lassen. Sie sagten: „Als ob der Meister nichts Besseres zu tun hätte, als sich mit Kindern zu beschäftigen! Seht ihr nicht die vielen Kranken, die alle noch geheilt werden wollen? Ihr hört doch, dass er gerade kluge und wichtige Dinge über das Reich Gottes sagt. Und da kommt ihr mit Kindern an, die noch überhaupt nichts verstehen, und sogar mit quengelnden Babys!“ Als Jesus das mitbekam, wurde er ärgerlich und rief zu den Jüngern: „Lasst die Kinder zu mir kommen. An denen könnt ihr euch noch ein

Beispiel nehmen. Wer nicht so, wie ein kleines Kind, voller Vertrauen zu Gott kommt, der kommt überhaupt nicht zu Gott.“ „Ach Meister“, entgegneten die Jünger, „Entschuldigung, wir wollten dir doch nur etwas Gutes tun.“ Da antwortete Jesus: „Wenn ihr mir wirklich etwas Gutes tun wollt, dann tut den Kindern Gutes. Alles, was ihr den Kindern tut, ist genauso, als wenn ihr es mir tut. Wenn Kinder leiden, ist es so, als wenn ich leide. Und wenn ihr ihnen helft, ist es so, als wenn ihr mir helft.“

Dann nahm Jesus die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

nach Markus 10,13-16



1. ❖ Bearbeite die Geschichte nach der www.www-Methode.
2. ❖ Erkläre die Antwort von Jesus.
3. ❖ *Wenn jemand Kindern hilft, hilft er auch Jesus.* Findet nach dem gleichen Muster weitere Beispiele.



www.www,
S. 92

Wenn jemand Kindern hilft, hilft er auch Jesus

Im Hamburger Stadtteil Jenfeld gibt es viele Familien mit Problemen, z.B. Arbeitslosigkeit, Armut, Alkoholsucht. Oft können sich die Eltern deshalb nicht um ihre Kinder kümmern. Manche Kinder bekommen nicht regelmäßig Essen oder können nach der Schule nicht nach Hause kommen. Im Winter fehlen warme Kleider. Mit ihren Problemen sind sie sich selbst überlassen. Die Kirchengemeinde gründete vor einigen Jahren die „Arche“. Dorthin kann jedes Kind zwischen 6 und 12 Jahren jederzeit kommen.

Dort stehen den Kindern Erwachsene zur Seite, die sie über Jahre begleiten. Die meisten sind ehrenamtlich tätig.

Die Kinder können an Werktagen eine warme, kostenlose Mahlzeit erhalten.

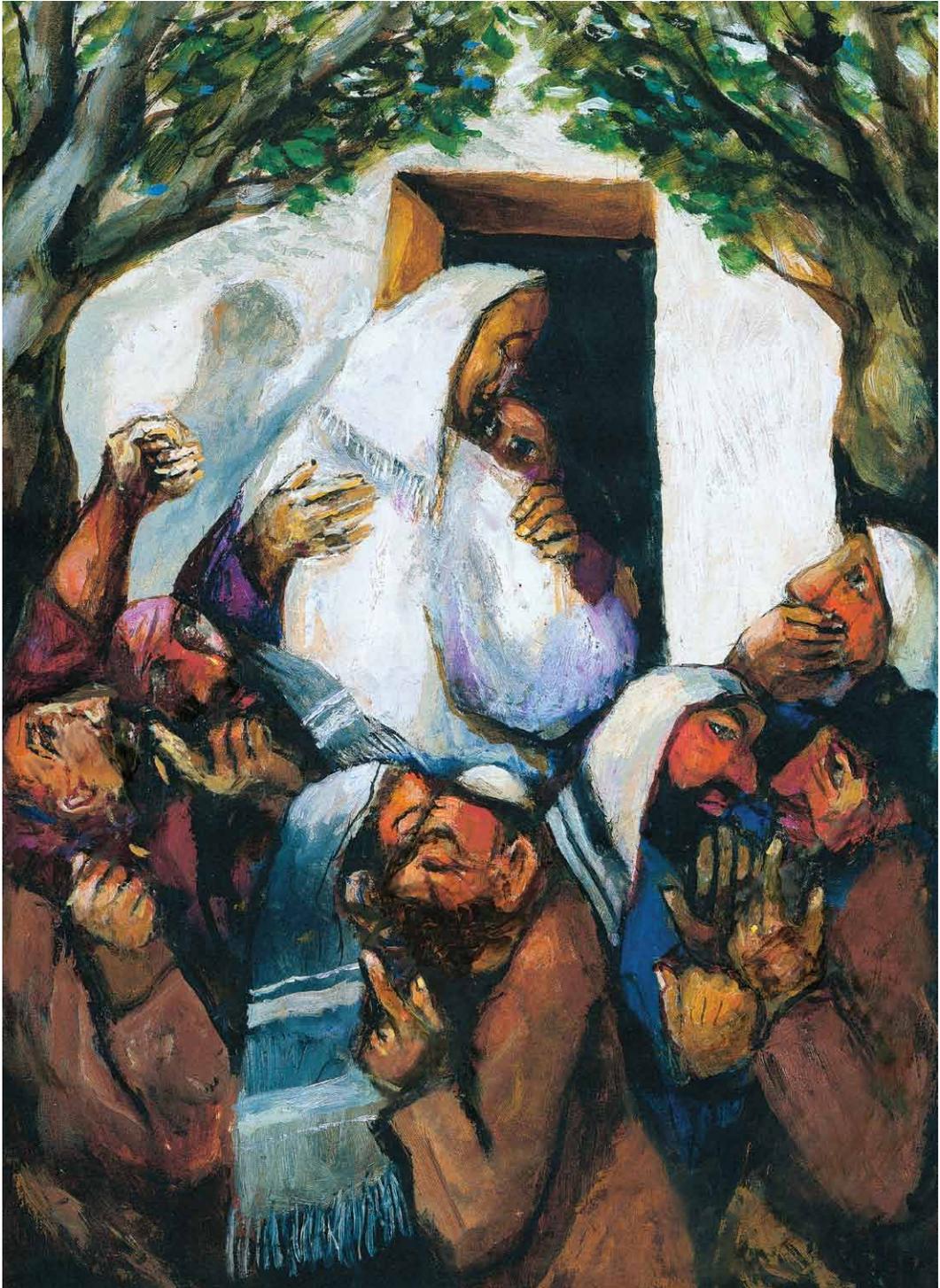
Die Arche bietet neben der Grundversorgung, zu der auch eine Kleiderkammer gehört, auch Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe an.

Einmal wöchentlich gibt es eine Kinderparty, eine Art modernen Kindergottesdienst mit viel Musik, Spielen und einer Geschichte aus der Bibel, die die Kinder ermutigt.

4. ❖ Beschreibe, was das Projekt Arche macht.
5. ❖ Recherchiere weitere Beispiele, wo sich jemand um Kinder kümmert.
6. ❖ Was haben solche Projekte mit der Geschichte von Jesus zu tun?

Jesus wendet sich Menschen zu

Jesus und Zachäus



Bildbetrachtung,
S. 89

Sieger Köder:
Zachäus,
ca. 1990.

Zachäus

In der Stadt Jericho lebte ein Zöllner namens Zachäus. Er besaß viel Geld und wohnte in einem prachtvollen Haus. Aber er besaß keine Freunde, weil die Zöllner verhasst waren.

Zachäus hörte, dass Jesus durch Jericho ziehen würde. Er wollte diesen berühmten Mann unbedingt sehen. Aber in den Gassen der Stadt Jericho standen die Menschen dicht gedrängt und versperrten Zachäus die Sicht. Denn er war klein und konnte nicht über die anderen hinwegsehen. Kurz entschlossen kletterte Zachäus auf einen Maulbeerfeigenbaum, dessen Äste tief unten aus dem Stamm wuchsen.

Als Jesus durch die Straße kam, blieb er genau unter diesem Baum stehen, schaute hinauf und sagte: „Komm schnell herunter, Zachäus! Ich habe Hunger und Durst und will, dass du mich zum Essen einlädst!“

Zachäus freute sich, dass Jesus gerade zu ihm, dem verhassten Zöllner, kommen wollte. Sofort kletterte er vom Baum und führte Jesus zu sich nach Hause.

Die Menschen von Jericho aber ärgerten sich. Als Jesus bei Zachäus aß und trank und alle fröhlich waren, kamen ein paar zu ihm und sagten missbilligend: „Warum gehst du zu so einem schlechten Menschen?“

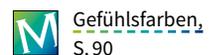
Da sagte Zachäus zu Jesus: „Sie haben recht. Ich bin ein schlechter Mensch. Aber ich verspreche: Ich gebe die Hälfte von allem, was ich besitze, den Armen. Und allen, die ich betrogen habe, werde ich viermal soviel zurückgeben.“

„Das ist ein Freudentag für dich und deine ganze Familie“, gab ihm Jesus zur Antwort. „Obwohl du ein verachteter Zöllner bist, hat Gott dich lieb gewonnen. Und darum bin ich auch zu dir gekommen: Ich will die verachteten und verlorenen Menschen retten.“



nach Lukas 19, 1-10

1. ❖ **Untersucht den Text mit Hilfe des Pozek-Schlüssels.**
2. ❖ **Beschreibt die Gefühle von Zachäus. Wie und warum ändern sich diese durch die Begegnung mit Jesus? Stellt die Veränderung auch mit Hilfe von Gefühlsfarben dar.**
3. ❖ **Auch heute brauchen Menschen Zuwendung, damit sie sich wie Zachäus verändern können. Überlegt gemeinsam Möglichkeiten, was in folgenden Situationen geschehen könnte. Sammelt weitere Beispiele.**



Lise (12 J.) ist Torschützenkönigin in der Mädchenmannschaft des SV Vorderlingen. Trotzdem ist sie nicht sehr beliebt, denn sie spielt nicht mannschaftsdienlich und schießt jeden Ball selbst aufs Tor. Wenn die anderen Mädels nach einem Spiel noch was unternehmen, ziehen sie meistens ohne Lise los.

Den Eltern von **Thorben** (11 J.) gehört die einzige größere Firma in ihrem Heimatdorf. Viele Eltern seiner Mitschüler arbeiten dort. Thorbens Mutter fährt ihn jeden Morgen mit einem großen Geländewagen zur Schule in den Nachbarort, die anderen Kinder aus dem Dorf fahren mit dem Bus. Wenn sie nach der Schule in die Eisdielen gehen, wurde Thorben noch nie gefragt. Thorben macht sich auch nichts aus dem Kontakt mit seinen einfachen Mitschülern, wie er sagt.

Wissen und Können

Das weiß ich

- ▶ Jeder Mensch ist etwas Besonderes. Jeder, auch du, ist von Gott einzigartig und wunderbar geschaffen. Aus diesem Grund ist jeder Mensch wertvoll.
- ▶ Jeder Mensch hat Erwartungen an das Leben, neue Situationen und besonders an andere Menschen. Hoffnungen und Sorgen gehören dazu. Umgekehrt haben andere Menschen viele Erwartungen an dich. Manchmal können sich diese Erwartungen auch widersprechen. Niemand kann und muss alle Erwartungen von anderen erfüllen. Es ist auch wichtig, selbst zu prüfen, was gut und richtig ist.
- ▶ Bei guten Freunden und guten Freundinnen ist es wichtig, dass sie gemeinsame Interessen haben, sich gegenseitig vertrauen können und auch Fehler und Schwächen hinnehmen.
- ▶ Jeder Mensch hat Gefühle. Auch du! Von deinen Gefühlen hängt es ab, wie es dir geht. Egal wie es dir geht, es ist immer besser, wenn du jemanden zum Reden hast und Freude oder Trauer mit jemandem teilen kannst. Das können Eltern und Freunde sein, aber du kannst dich in allen Gefühlslagen auch an Gott wenden.
- ▶ Jesus sind die Kinder besonders wichtig. Er hat sich für sie eingesetzt und zu ihnen gesagt: Ihr könnt jederzeit zu mir kommen. Wenn jemand Kindern hilft, hilft er auch Jesus.
- ▶ Jesus zeigt durch seinen Umgang mit armen und ausgestoßenen Menschen: Gott nimmt alle Menschen ohne Vorbedingungen an. Durch seine Zuwendung können sich Menschen aber verändern.

Das kann ich

A) Erwartungen



Formuliere die Erwartungen, die fünf andere Menschen an dich haben (z.B. Mutter, bester Freund / beste Freundin, neuer Lehrer ...). Welche erfüllst du leicht, welche schwerer? Überlege dir jeweils mögliche Gründe dafür.

B) Freunde



Stell dir vor, du könntest dir einen Freund oder eine Freundin zaubern.

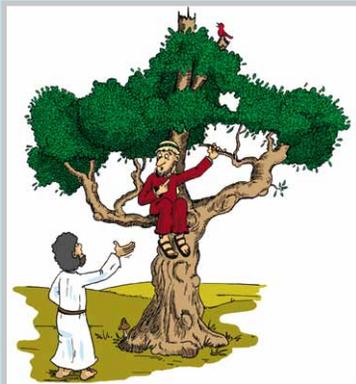
Überlege dir Eigenschaften, die dein Freund oder deine Freundin unbedingt haben sollte, und solche, wie er oder sie auf keinen Fall sein sollte.

C) Gefühle



1. Beschreibe, welche Gefühle das Kind haben könnte.
2. Was könnte passiert sein?
3. Was könnte dem Kind helfen?

D) Menschen können sich ändern



1. Ordne jeweils zu: Vor der Begegnung mit Jesus / nach der Begegnung mit Jesus.

Hat keinen Freund. / Hat viel Geld. /

Findet viele neue Freunde. / Gibt den Armen Geld.

Finde jeweils ein weiteres Beispiel.

2. Anton ist in der Klasse ein Außenseiter. Er kann noch nicht so gut Deutsch und seine Kleider sind oft schmutzig. Weil seine Mitschüler ihn ablehnen, reagiert Anton zunehmend aggressiver. Erkläre vor dem Hintergrund der Zachäus-Geschichte, was passieren müsste, damit sich die Situation für alle verbessern könnte.

Schluss-Check

Überlegt gemeinsam:

- ▶ Das war (mir) in diesem Kapitel wichtig: ...
- ▶ Das merke ich mir: ...
- ▶ Das möchte ich noch klären: ...

